

Tradition und Innovation – 125 Jahre Forßbohm & Söhne

Es ist gerade mal 18 Monate her, da bestimmte die Holzmann-Pleite die Schlagzeilen der Medien. Sämtliche Bauarbeiten am Sportforum stagnierten, die Abschlussveranstaltung zum Deutschen Turnfest im Mai 2002 im neuen Stadion stand auf der Kippe. Die Zeit drängte, es mussten unbedingt verlässliche Baufirmen gefunden werden. Dabei waren höchste Qualität in der Bauausführung und Termintreue zu gewährleisten. Das regionale Bauunternehmen Forßbohm & Söhne sprang kurzfristig in die Bresche, übernahm die durch Holzmann nicht erbrachten Leistungen.

Schon bei einem Auftrag im Dezember 2001 hatte die Leipziger Firma ihre hohe Kompetenz am Bau beweisen können. Doch diesmal war ein ganz anderes Auftragsvolumen zu bewältigen, in nur 150 Stunden über die Pfingstfeiertage: 450 Kubikmeter Beton für Treppen und Podeste mussten verarbeitet, 700 Kubikmeter alter Bauschutt beseitigt, Teile der Bestuhlung befestigt werden. An der Bauausführung waren 120 Mitarbeiter beteiligt - dreimal so viel, wie die eigentliche Stammbesetzung von Forßbohm & Söhne zählte. Was niemand für möglich hielt: Die Termine konnten gehalten

werden, die Abschlussveranstaltung zum Turnfest stattfinden! Ein hervorragendes Zeugnis für das Leipziger Bauhandwerk - und ein Referenzprojekt mehr in der 125-jährigen Geschichte des Unternehmens Forßbohm & Söhne.

Als der Baubetrieb von Maurermeister Bernhard Möbius am 1. April 1878 in das Unternehmensregister der Stadt Leipzig Eintrag fand, wurde damit eine lange Tradition begründet. Zeugnis der hohen Baukunst: unter anderem das imposante Gebäude der Commerzbank an der Thomaskirche. 1903 heiratete Baumeister Max Forßbohm die

Tochter von Bernhard Möbius, übernahm sechs Jahre später die alleinige Geschäftsführung. Ins Familienunternehmen traten Thomas (Dipl.-Ingenieur) und Matthias Forßbohm (Maurermeister) in fünfter Generation im Jahr 1991 ein. Für Innungsoberrmeister Jochen Forßbohm (62) ein entscheidender Schritt, den Baubetrieb auch künftig in guten Händen zu wissen. 1994 zog die Firma von Connewitz nach Wachau. Seit 1991 führte der Vorzeigebetrieb 56 Lehrlinge zur Gesellenreife. Forßbohm & Söhne: Die Zukunft beginnt mit der Ausbildung.



Saniertes Glockenturm. Ausführungszeitraum: März bis Oktober 2003.